



8 TIPPS GEGEN SCHREIBBLOCKADEN

Auch wenn es nicht jede*n trifft: Schreibblockaden sind im akademischen Alltag keine Seltenheit. Gerade bei umfangreicheren Schreibaufgaben kann es uns zwischenzeitlich passieren, dass man „hängen bleibt“ und uns einfach nichts mehr einfällt. Schreibblockaden können zwar ganz unterschiedliche Ursachen haben, trotzdem haben wir hier für Sie ein paar allgemeine Umgangsweisen mit diesen unproduktiven Arbeitsphasen zusammengestellt:

Mögliche Auswege aus der Schreibblockade

1. Schreiben Sie regelmäßig, jeden Tag ein bisschen (Gewohnheitsbildung). Schreibroutine wirkt Schreibblockaden vor.
2. Fangen Sie mit leichten Dingen an, bzw. mit Dingen, auf die Sie Lust haben.
3. Unterscheiden Sie zwischen den Phasen des Schreibprozesses und versuchen Sie nicht alles auf einmal zu bewältigen: haben Sie Ihr Material strukturiert und wissen Sie, was Sie schreiben wollen? Sonst planen Sie Textabschnitte mit Leitfragen. Oder korrigieren Ihre inneren Stimmen schon den Text, während Sie ihn noch verfassen? Trennen Sie klar zwischen Textverfassen und Überarbeiten.
4. Commmitten Sie sich anderen gegenüber: sagen Sie ihnen, bis wann Sie was geschafft haben wollen
5. Nutzen Sie Freewriting (einfach drauflos schreiben und die Gedanken frei kommen lassen. Das nimmt die Angst vor der leeren Seite und korrigieren können Sie später).
6. Clustern Sie Ihre Einfälle und Ideen in Mind-Maps, nutzen Sie diese zum Schreiben.
7. Führen Sie ein Journal (Notizbuch mit Sammlung an Ideen, Fragen, Beispielen...)
8. Seien Sie nicht perfekt und planen Sie realistisch!

Wenn Sie mehr erfahren dazu wollen, wie Sie Ihre Schreibkompetenz erweitern können, besuchen Sie einen der Kurse der Zentralen Studienberatung (<https://www.uni-heidelberg.de/studium/imstudium/beginn/presentierenschreiben.html>)

Angelehnt an: Murray, Rowena. How to Write a Thesis. Open University Press. Maidenhead UK. 2006